

# Kirche zuhause

**Wir laden Sie ein, jeden Abend um 18 Uhr auf die Glocken zu hören  
und mit uns zu beten.**

## **Vorschlag für einen Psalm zu Beginn der Andacht:**

Lieber Gott,

Mein Herz und meine Seele liegen offen vor dir.

Du durchschaust mich.

Du kennst mich durch und durch.

Du begleitest meinen Alltag,

du siehst, wenn ich sitze oder aufstehe;

du verstehst mich, wenn ich nachdenke oder grüble;

wenn ich unterwegs bin oder irgendwo liege,

um mich auszuruhen: Du begleitest mich.

Nichts, was ich sage, lieber Gott, ist dir unbekannt.

Du umwebst mich mit deiner liebenden Kraft,

du umsorgst mich mit deiner haltenden Hand.

Begreifen kann ich das nicht. Es ist zu wunderbar.

Selbst wenn ich dir aus dem Wege gehen wollte -  
wohin denn?

Hätte ich Flügel und flöge zum Himmel: Da bist du auch!

Würde ich mit der Sonne im Meer versinken:

Auch dort würde ich dir begegnen.

Könnte ich zaubern und alles dunkel machen:

Dann würdest du in der Dunkelheit aufleuchten.

Ich weiß: Schon von Mutterleib an bin ich in deiner Obhut.

Ich bin dir so dankbar, dass mein Leben ein Wunder ist,  
ein Geschenk aus deiner Hand. Das habe ich begriffen.  
Meine Zeit ist bei dir verzeichnet, jeder Augenblick.

Obwohl ich dich, lieber Gott, nicht fasse,  
wie ich auch die Tropfen im Meer nicht zählen kann,  
weiß ich doch eines genau: Ich bin immer bei dir geborgen.  
Du durchschaust mich, lieber Gott, und erkennst mich genau.  
Komm und überzeug dich, ob ich ehrlich bin.  
Zeig mir, wenn mein Leben so nicht in Ordnung ist.  
Nimm meine Zeit in deine Hand, bis ich am Ziel bin

*Übertragung von Psalm 139 durch Peter Spangenberg*

**Vorschlag für eine Lesung in der Andacht:**

Ich bin überzeugt: Das Leid, das wir gegenwärtig erleben,  
steht in keinem Verhältnis zu der Herrlichkeit, die uns erwartet –  
und die Gott an uns offenbar machen will.  
Die ganze Schöpfung wartet doch sehnsüchtig darauf,  
dass Gott offenbart, wer seine Kinder sind.  
Denn die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen –  
allerdings nicht aus eigenem Antrieb.  
Sondern Gott hat es so bestimmt.  
Damit ist aber eine Hoffnung verbunden: die Hoffnung,  
dass auch die Schöpfung selbst aus der Knechtschaft der  
Vergänglichkeit befreit wird.  
Und dass sie so zu der Freiheit gelangt, die Gottes Kinder in der  
Herrlichkeit erwartet.

Wir wissen ja: Die ganze Schöpfung seufzt und stöhnt vor Schmerz wie in Geburtswehen – bis heute.

Und nicht nur sie! Uns geht es genauso.

Wir haben zwar schon als Vorschuss den Heiligen empfangen.

Trotzdem seufzen und stöhnen auch wir noch in unserem Innern.

Denn wir warten ebenso darauf, dass Gott uns endgültig als seine Kinder annimmt – und dabei unseren Leib von der Vergänglichkeit erlöst

*Brief an die Gemeinde in Rom 8,18-23 Übersetzung BasisBibel*

### **Vorschlag für ein Fürbittengebet:**

Du Gott aller Freundlichkeit und Güte,  
in dieser Zeit voller Angst und falscher Behauptungen,  
voller Elend und vergessener Opfer,  
aber auch die Zeit von Menschen,  
die ihre Hoffnung teilen und für deine gute Nachricht eintreten,  
bitten wir dich: Guter Gott, erbarme dich!

Für die Opfer des Corona-Virus,  
das inzwischen alle Welt herausfordert,  
für die mutigen und ausdauernden Helferinnen und Helfer,  
für Pflegerinnen und Ärzte, Einsatzkräfte und Entscheider,  
für alle, die selbst voller Angst sind,  
für die, die wider alle Vernunft und Einsicht Panik verbreiten,  
für diejenigen, die aufklären, informieren und beraten,  
oft gegen viele Widerstände,  
für sie alle bitten wir dich: Guter Gott, erbarme dich!

Für die Bedrängten und Verzweifelten an der griechisch-türkischen Grenze, missbraucht für Interessen menschenverachtender Politik, alleingelassen durch ein Europa, das sich gerne auf seine Werte beruft, zu all dem noch als Zielscheibe von Rechten und Fremdenfeinden: für sie alle bitten wir dich: Guter Gott, erbarme dich!

Für uns selbst und alle Menschen bitten wir dich, dass wir dir vertrauen und uns von dir ansprechen lassen. Besonders denken wir an und bitten um deine Hilfe für: .....

Für sie alle bitten wir dich: Guter Gott, erbarme dich!

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Vorschlag für den Segenszuspruch am Ende der Andacht:**

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, der mir die Hände reicht.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, der mit mir Wege geht.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe.

*Uwe Seidel*